Wohnen mit Holz / Fenster und Türen

Qualität für moderne Bauprojekte

Moderne Fenstergläser müssen heutzutage zahlreiche Anforderungen erfüllen: Sie sollen viel Tageslicht in die Räume hereinlassen, vor Überhitzung schützen, energieeffizient und schallisolierend sein sowie Einbrüche verhindern.



Moderne Fenstergläser müssen heutzutage zahlreiche Anforderungen erfüllen.
Werkfoto: BF/Velux

In diesem vielschichtigen Anforderungskatalog bietet das RAL-Gütezeichen der Gütegemeinschaft Flachglas e.V. eine verlässliche Orientierung. Es steht für höchste Qualität und garantiert, dass die Glasprodukte nicht nur funktional, sondern auch sicher und langlebig sind. Jochen Grönegräs, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Flachglas (BF), betont: „Nur Verglasungen mit geprüfter Qualität sichern eine zuverlässige Funktion und Schutz vor materialbedingten Schäden."

RAL-Gütezeichen

Wer auf Nummer sicher gehen will, setzt auf das RAL-Gütezeichen. Die geprüften, hochwertigen Gläser und Funktionsbeschichtungen behalten ihre technischen Werte und Eigenschaften über Jahrzehnte hinweg bei. Damit gewährleisten sie die Dichtigkeit, die Wärmedämm- und Schallschutz-Eigenschaften und den langanhaltenden Komfort der Verglasungen über deren gesamte Lebensdauer.

Ob Fensterglas oder Glasfassaden - das Qualitätssiegel wird nur an Unternehmen vergeben, die regelmäßig Tests und Prüfungen bestehen. Verbraucher und Planer können sich somit auf die Sicherheit, Langlebigkeit und Energieeffizienz der Produkte verlassen. „Für uns als Gütegemeinschaft Flachglas ist es von großer Bedeutung, dass Verbraucher bei der Auswahl von Glasprodukten auf geprüfte Standards vertrauen können", so der Fachmann. „Das Gütezeichen bietet ihnen eine unverwechselbare Orientierungshilfe für ihre Kaufentscheidung und schützt sie langfristig vor unangenehmen Überraschungen."

„Bei den Gütegemeinschaften wird darauf geachtet, dass die Produkte über die firmeneigenen Kontrollen hinaus auch durch eine Fremdüberwachung gütegeprüft werden. Das ist das wesentliche Element, das die Anforderungen der Gütegemeinschaft von den Produktnormen unterscheidet", erklärt Grönegräs. Es werden zwei Gütezeichen vergeben - für Mehrscheiben-Isolierglas (MIG) und für heißgelagertes Einscheiben-Sicherheitsglas (ESG-HF).

Gesamte Lebensdauer

In der modernen Architektur schaffen Glasflächen lichtdurchflutete Räume und herrliche Ausblicke in die Umgebung. Dies trägt zu einem gesunden Wohn- und Arbeitsumfeld bei, in dem sich Menschen wohlfühlen und gerne aufhalten. Gütezeichen garantieren die Qualitätseigenschaften wie einen dichten Randverbund, Wärme- und Schalldämmung sowie die Sicherheit über die gesamte Lebensdauer der Verglasungen.

Traditionelle Klöntüren für Alt- und Neubau

Sie sind typisch für den Norden - und erfreuen sich inzwischen auch in südlicheren Gefilden immer größerer Beliebtheit. Schließlich hält man überall gern mal an der Haustür einen nachbarschaftlichen Plausch.

Dieser „Klönschnack" gibt den zweigeteilten Türen, bei denen sich der obere Flügel separat öffnen lässt, ihren Namen. Doch Klöntüren wirken nicht nur kommunikationsfördernd, sie erfüllen auch einige praktische Funktionen. So kann man bedenkenlos die Wohnung lüften, ohne dass Kleinkinder oder Haustiere unbemerkt entwischen können. Klöntüren sind in ländlichen Gegenden entstanden und haben eine lange Tradition. Sie sind an vielen alten Friesenhöfen und –häusern zu sehen und doch mehr als ein nostalgisches i-Tüpfelchen. In Zeiten gleichförmiger Neubaugebiete werten sie auch moderne Häuser auf.

Sie sind vielfältig nutzbar - als Haus-, Seiten- oder Terrassentür - und es gibt sie in unterschiedlichen Ausführungen: Die klassische dänische Variante wird aus Kernholz der Kiefer gefertigt und öffnet meist nach außen. Die deutschen Ausführungen hingegen sind sowohl ein- als auch auswärtsöffnend.



Klöntüren sind in ländlichen Gegenden entstanden und haben eine lange Tradition.
Werkfoto: Frovin

Anpassungsfähig bei Klimaveränderungen



Unverkennbar sind die spitzen, großen Blätter der Roteiche.
Werkfoto: FNR/Marcus Kühling

Die aus Nordamerika stammende Roteiche (Quercus rubra) ist von der „Baum des Jahres - Dr. Silvius Wodarz Stiftung" zum Baum des Jahres 2025 gewählt worden.

Klimawandel

Damit wird eine Baumart geehrt, die im 17. Jahrhundert als Zierbaum nach Europa gebracht wurde. Inzwischen ist sie eine feste Größe in der Forstwirtschaft: Nicht zuletzt der Klimawandel sorgt dafür, dass die robuste, klimaresistente Roteiche immer häufiger in deutschen Wäldern und Parklandschaften zu sehen ist.

Die großen, spitzen Blätter des bis zu 35 Meter hohen Baumes - der deshalb auch Amerikanische Spitzeiche genannt wird - färben sich im Herbst tiefrot. Dabei unterscheiden sie sich von ihren in Mitteleuropa verbreiteten Schwestern - der Stiel- und Traubeneiche - deren rund gebuchtete Blätter sich im Herbst grüngelb bis goldbraun färben.

Das Holz der Roteiche weist im Kern ebenfalls eine rötliche Färbung auf, wird als Bau- und Konstruktionsholz sowie als Furnierholz verwendet und ist in seiner Biege- und Druckfestigkeit den heimischen Eichen gar überlegen. Für die Fassherstellung eignet sich ihr durchlässiges Holz hingegen nicht.

Die in Deutschland etablierte Roteiche stammt vermutlich aus dem Nordosten ihres natürlichen Verbreitungsgebietes, dem Norden der USA und dem Südosten Kanadas. Untersuchungen zeigen, dass sich die im Stammbereich lebenden Insektengemeinschaften kaum von denen der Stieleiche unterscheiden.

Drehstuhl



Nachdem die Formholzstühle mit und ohne Armlehnen bereits um einen Barstuhl ergänzt wurden, komplementiert ein Drehstuhl mit Zentralfuß auf Rollen jetzt die Kollektion eines Herstellers. Das Formholz verleiht dem Stuhl eine gewisse Softness. Die schmale Taille des praktischen Neulings ermöglicht ein leichtes Schwingen der Sitzschale.
Werkfoto: Thonet

Holzfassaden

Holzfassaden sind aus der modernen Architektur nicht mehr wegzudenken. Ob als Verkleidung des eigenen Traumhauses oder als Eyecatcher im Objektbau: Das nachhaltige Material strahlt eine natürliche Wärme aus und verleiht jedem Gebäude einen ausdrucksstarken und einzigartigen Charakter. Doch gerade Bauherren schrecken bei der Eigenheimplanung häufig vor der aufwändigen Wartung einer Holzfassade zurück. Schließlich wird insbesondere die Wetterseite eines Hauses durch den ständigen Einfluss von Sonne, Regen & Co. enorm beansprucht. Da herkömmliches Holz tatsächlich alle paar Jahre einen neuen aufwändigen und kostspieligen Anstrich benötigt, soll das Holz eines Spezialisten als nahezu wartungsfreie sowie langlebige Alternative überzeugen und Hausbewohnern den lästigen Pflegeaufwand ersparen. Wie das geht: Durch die patentierte Technologie des norwegischen Herstellers wird das Kiefernholz zweistufig modifiziert und so dauerhaft haltbar gemacht.



Kein Abschleifen, kein Streichen: Das Holz mit minimalem Pflegeaufwand überzeugen.
Werkfoto: Kebony/René Sievert

Herstellernachweise: **Qualität:** Bundesverband Flachglas e.V. (BF), Mülheimer Str. 1, 53840 Troisdorf, Tel.: 02241/87270; **Traditionelle:** Frovin GmbH, Breite Str. 23, 40670 Meerbusch-Osterath, Tel.: 02159/91670; **Anpassungsfähig:** Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR), Hofplatz 1, 18276 Gülzow-Prüzen, Tel.: 03843/6930-0; **Drehstuhl:** Thonet GmbH, Michael-Thonet-Str. 1, 35066 Frankenberg, Tel.: 06451/508160; **Holzfassaden:** Kebony Office Germany, An der Weide 11, 28844 Weyhe, Tel.: 0421/809043-10;
Redaktionelle Bearbeitung: AST